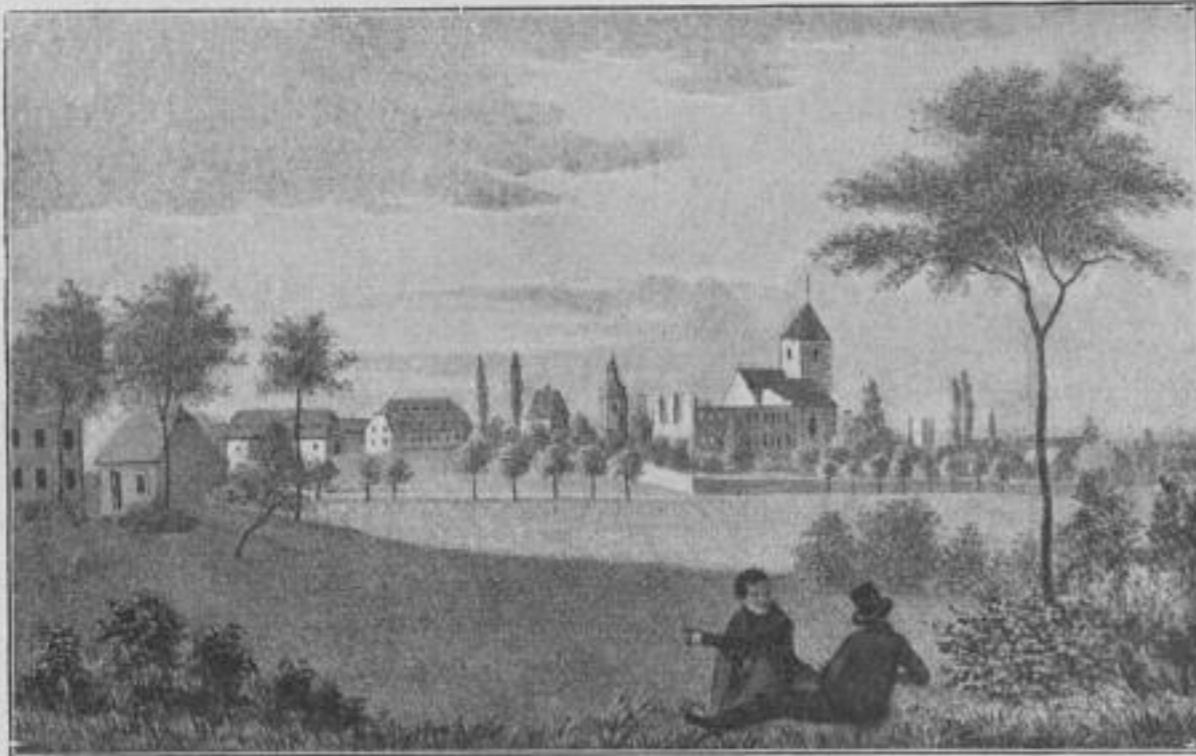


## Die Parochie Nostitz.

Das Kirchdorf Nostitz, wendisch Nosacicy, liegt in anmutigem fruchtbarem Gelände, zehn Minuten von der Bahnstation Lautitz, zwei Stunden

zwei Brüder, Michael von Gersdorf auf Nostitz und Erasmus von Gersdorf auf Lautitz in Rücksicht auf die häufig gewordene Kapelle beschlossen, dieselbe erneuern zu lassen und als Prediger Benediktus Georgius nach Nostitz zu berufen. Derselbe trat hier sein Amt auch an, übernahm aber nach sechs Jahren durch Vermittlung der oben erwähnten Herren das Pfarramt in Uhnst, da ein Pfarrer in Nostitz wegen zu geringer Einkünfte auf die Dauer nicht bestehen konnte. Nach dem Weggange des Pfarrers Georgius wurde die Nostitzer Gemeinde wieder von dem Diaconus von Kittlitz in der vorhin angegebenen Weise versorgt, bis dieselbe eine eigene Kirche erhielt.



Ansicht von Nostitz aus dem Jahre 1840.

nördlich von Löbau. Die Zeit, in welcher Nostitz gegründet worden ist, läßt sich nicht ermitteln. Vermutlich fällt aber die Entstehung des Ortes in ein frühes Jahrhundert, wenn man annimmt, daß die alte Adelsfamilie von Nostitz ihren Namen von diesem Orte abgeleitet hat. Schwierig ist es, eine richtige Erklärung des Namens zu geben, gewiß ist nur, daß er wendischen Ursprungs ist.

Als selbständige Parochie besteht Nostitz jetzt 222 Jahre, während es früher nach Kittlitz eingepfarrt war. Schon vorher aber hat sich in Nostitz eine Kapelle befunden, in welcher der Diaconus aus Kittlitz vierteljährlich eine Kommunion gehalten hat für Alte und Gebrechliche von Nostitz und einigen andern nahen Dörfern, welche den weiten Weg in die Kittlitzer Kirche nicht mehr zurücklegen konnten. Im Jahre 1587 haben dann

Das geschah in den siebenziger Jahren des siebenzehnten Jahrhunderts. Der Bau einer Kirche



Kirche zu Nostitz.

wurde damals eingeleitet und vollendet durch den damaligen Besitzer von Nostitz, Joachim Ernst von Ziegler und Klipphausen, Kurfürstlich Sächsischer Kammerherr und Landesältester des Bauener